

Hessischer Rundfunk: **Zuspruch am Morgen**

Dienstag, 29. April 2008

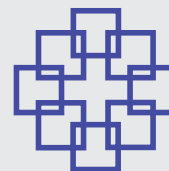
hr2 - 6:50 Uhr

Pfarrer **Christoph Wildfang**
Flörsheim-Weilbach

Tag der Erde 1

Es gibt einen Naturschutztag, immer im April, den „Tag der Erde“. Bei uns in Weilbach fängt er mit einem Gottesdienst an. Thema war dieses Jahr „Wasser“. Ich stellte meinen Konfirmanden das Wasserthema vor. Sie schauten sich fragend an. Was sollen wir mit diesem Thema? Hin und her überlegten die Jugendlichen, aber nach einer Weile mit Diskussionen war klar: Wir machen vor dem Gottesdienstzelt eine kleine Testbar mit Wassersorten von hier. Da gibt's ja Leitungswasser, bei uns ziemlich kalkhaltig. Außerdem haben wir 2 Quellen am Ort, die eine stinkt nach Schwefel, dieses Wasser wird wohl jeder erkennen. Ein Konfirmand ist im Angelverein, er bringt Wasser aus einem Angelteich mit, eine andere aus dem Weilbach, nach dem unser Ort heißt, jemand anders 2 Mineralwassersorten. An der Wassertestbar können die Gottesdienstbesucher mal testen, durch Geruch und durchs Tasten, vielleicht auch durchs Schmecken, um was für Wasser es sich handelt. Sind wir überhaupt sensibel dafür? Wissen wir, wie unser Leitungswasser schmeckt?

Als eine erzählt, dass ihre Mutter immer ein französisches Tafelwasser zum Waschen von Salat und zum Kochen benutzt, sagt eine andere: Wieso fährt man einfaches Wasser von Frankreich hunderte Kilometer bis zu uns? Haben wir nicht 2 Quellen am Ort, in unserem Dorf? Einem anderen Mädchen fällt auf, dass es in der Pizzeria immer Wasser aus Italien zu Pizza und Pasta gibt. Auch da weiß keiner die Antwort, warum man Wasser über die Alpen transportieren muss. Je länger wir im Konfirmandenunterricht am Wasserthema arbeiten, desto mehr Gedanken kommen: jemand hat gelesen, wie viel Wasser ein Golfplatz braucht. Es gibt Zeitgenossen, die jetten kurz nach Mallorca zum Golfen. Es heißt, ein Golfplatz dort braucht so viel Wasser, wie eine Kleinstadt auf dieser schönen Insel. Ob das jemanden interessiert? Wissen die das? Manche Hausbesitzer bei uns wässern noch ihren Zierrasen. Ob die wissen, wie viel Liter sie da versprühen – und dann auch noch Trinkwasser? 125 Liter Trinkwasser



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Dienstag, 29. April 2008

hr2 - 6:50 Uhr

Pfarrer **Christoph Wildfang**
Flörsheim-Weilbach

pro Tag verbraucht jeder Deutsche statistisch, nicht nur zum Trinken, aber durch den Lebensstil. Pro Jahr sind das fast fünfzigtausend Liter, die jeder von uns verbraucht. Nicht alles zum Trinken! Ungefähr ein Drittel Trinkwasser ist zum Duschen, ein Drittel für die Toilette.

Als wir das in der Konfirmandengruppe erarbeiten, wird einem schon ganz mulmig. So gehen wir mit dem Wasser um? Als der Gottesdienst zum „Tag der Erde“ beginnt, bekommt jeder Gottesdienstbesucher am Eingang ein Kreuz aus erfrischendem Wasser in die Handinnenfläche gezeichnet. 2 Konfirmandinnen machen das. Bewusst das Wasser spüren und fühlen. Daneben stehen die Jugendlichen mit ihren Wasserproben. Erwachsene schmecken, tasten, riechen. Kaum einer errät das Leitungswasser. Viele Gottesdienstbesucher stutzen, einige überlegen, wenige zucken mit den Achseln. „Mich, die lebendige Quelle verlassen sie und machen sich hier und da ausgehauene Brunnen, die doch löcherig sind und kein Wasser geben,“ sagt Gott durch seinen Propheten Jeremia in der Bibel. Das Symbol einer Quelle für Gott, die Rede vom Wasser als „lebendiges Wasser“, das sind Bibelwort und Bild im Gottesdienst an diesem „Tag der Erde“. Die Sache mit dem Klima, die fängt bei jedem von uns an.